

	Grundpreis		Goldmarkpreis (Einkaufspreis)		Gruppe
	von	bis	von	bis	
Stockgriffe					
Alpaka, Hakengriff	5,—	8,—	A,js	D,ls	Ib
Silber, desgl.	7,—	15,—	O,bs	BO,us	V
Stockknöpfe					
Alpaka	2,50	4,—	B,lu	A,bu	Ib
Silber	3,—	9,50	L,os	BA,lu	V
Tabakdosen					
Alpaka	8,—	12,—	D,ls	R,us	Ib
Tablettes					
Alpaka, für 6 Likörbecher	8,—	—	D,ls	—	Ib
Alpaka, für 12 Likörbecher	20,—	—	BS,ns	—	Ib
Taschen					
Alpaka, einfach, glatte Bügel	10,—	—	U,ds	—	Ib
Alpaka, bessere, oxyd. Bügel	15,—	—	N,bs	—	Ib
Alpaka, gelötet, feines Geflecht	30,—	40,—	BR,as	AB,rs	Ib
Silber, mittel bis feines Geflecht, pro Gramm	0,25	0,35	—,ll	—,du	V
Taschenbügelketten					
Alpaka	—,75	—,—	—,us	—,—	Ib
Teesiebe					
Alpaka	4,—	5,—	A,bu	A,js	Ib
Silber	6,—	8,—	J,us	BS,ds	V
Tee-Eier					
Alpaka, mit Kette	3,50	—	B,os	—	Ib
Alpaka, mit Stiel	4,65	—	A,us	—	Ib
Silber, mit Kette	4,—	—	U,as	—	V
Teetropfschalen					
Alpaka	3,50	4,50	B,os	A,du	Ib
Trauringe					
Elektropl., 4 mm fugenlos, rot und gelb	0,75	—	—,us	—	II
Am. Double, desgl.	1,15	—	—,ju	—	II
Am. Charnier, desgl.	2,05	—	B,ls	—	IIa
Union, desgl.	3,35	—	A,uu	—	III
Uhrhalter					
Alpaka, 12 und 13 Glieder Sikra oder Eszaha	2,50	2,55	B,uu	B,rs	I
Silber, 12 und 13 Glieder	6,—	7,—	R,ls	J,lu	IIb
Goldplattiert, desgl.	3,85	4,—	A,du	A,us	II

	Grundpreis		Goldmarkpreis (Einkaufspreis)		Gruppe
	von	bis	von	bis	
Uhrhalter					
Am. Double, desgl.	6,—	6,40	L,ns	D,su	II
Am. Charnier, desgl.	9,40	10,20	U,os	R,ds	IIa
Union, desgl.	15,40	16,—	BW,js	BA,ju	III
Alpaka, mit Moiréband	1,70	—	B,su	—	I
Goldplattiert, desgl.	2,80	—	B,ju	—	II
Union, desgl.	9,35	—	J,bs	—	III
Untersätze					
Alpaka, für Gläser	2,75	—	B,us	—	Ib
Alpaka, für Flaschen	3,50	5,—	B,os	A,js	Ib
Zigarettdosen usw. siehe unter C					
Zahnstocher					
Alpaka	1,—	1,75	—,ru	B,bs	I
Silber	1,50	2,50	B,uu	A,rs	IIb
585	8,—	13,50	N,—	BL,us	IV
Zuckerzangen					
Alpaka	2,50	2,80	B,lu	B,us	Ib
Silber	2,—	4,—	A,rs	U,as	V
Zuckerstreuer					
Alpaka mit Stiel	3,55	3,70	B,os	A,—	Ib
Silber desgl.	6,—	9,—	J,ns	BW,js	V

Goldmarkpreise für runde und geschliffene Panzer-Armbänder

	14 kt	8 kt		14 kt	8 kt
1 g . . .	L,ou	A,us	4 g . . .	BA,su	J,du
2 g . . .	R,ru	D,lu	5 g . . .	BD,ju	O,—
3 g . . .	O,lu	U,os			

Kollerketten

	Panzer	Anker
	14 kt	8 kt
2 g . . .	J,ls	U,—
3 g . . .	BS,—	R,uu
4 g . . .	BA,js	N,bs

Herren- und Durchziehkettten (Panzer)

	14 kt	8 kt		14 kt	8 kt
10 g . . .	AO,ju	BN,au	20 g . . .	UR,ju	LW,ju
15 g . . .	DL,au	AR,—	25 g . . .	JS,au	DB,us

Wie einst — und doch anders

Motto: Mit vereinter Kraft walten, wird das Schwerste leicht vollbracht.

Merken Sie schon was, lieber Kollege? Ich glaube — ja. Wir haben nämlich alle auf einmal kein Geld nicht, was der Oesterreicher mit dem schönen Wort „stier“ bezeichnet.

Und woher kommt das? Die Kunden, besonders die alten, bekannteren sind wieder da, sie kaufen sogar, aber zahlen, zahlen tun sie nicht. Dafür bitten sie, „mal gelegentlich die Rechnung zu schicken“ und verlassen mit sicherer Selbstverständlichkeit den Laden. Ja und: „über die Bezahlung würden wir uns später einigen“. Ein letzter Händedruck und raus ist der Kunde mit Ihrer Uhr in der Tasche.

Man ist nun ein wenig baff, aber schließlich ist der Mann ja gut, und vor dem Kriege ist auch nicht immer gleich bezahlt worden und niemand dachte sich „etwas dabei“. Im Gegenteil, es ging uns besser als jetzt.

Nach ein paar Tagen passiert Ihnen, aber dieselbe Sache noch einmal. Diesmal sind Sie sogar selbst schuld daran. Gewiß, natürlich, gerne möchte der Ihnen seit vielen Jahren bekannte Kunde das hübsche Stück bestellen, die Zeichnung gefällt ihm sehr, auch der Preis ist eigentlich ganz angemessen — aber leider, leider. Er murmelt noch etwas von „momentan knapp, vielleicht später“ und greift nach seinem Hut. Nun, nun, wenn es weiter nichts ist: der Herr kann ja — natürlich in gewissen Grenzen — sich selbst die Zeit zum Zahlen aussuchen. Also gut. Sie bekommen die Bestellung, liefern, und Ihr „Buch“ ist um einen Posten voller.

So geht das Geschäft weiter, man könnte es zeitweise sogar als „lebhaft“ bezeichnen, die Summen der Außenstände mehren sich, und bald sieht man sich gezwungen, zur lieben, alten Vorkriegsgewohnheit zurückzukehren und wieder Monats- und Vierteljahresauszüge zu senden. Es gibt Spaßvögel, die dann von einem durchaus „friedensmäßigen Geschäftsgang“ sprechen. Trotzdem wird die Ladenkasse aber jeden Tag leerer, denn es knistert nichts herein, sondern nur heraus. Die Spesen laufen weiter und alle Welt will Geld von Ihnen.

Dabei sind die Leute so merkwürdig und bestehen auf sofortiger Zahlung. Angeblich wäre das Geld so knapp. Nun ja, das stimmt eigentlich. Die Fabriken müssen doch die Löhne, das Metall und

die Steine auslegen und gleich bezahlen, haben also ein Anrecht auf Erlegung des Gegenwertes für die Ihnen gelieferte Ware. Also reguliert man seufzend und hofft auf die Außenstände und die Wirkung der Auszüge. Wer aber nicht zahlt, das sind unsere Kunden!

Eigentlich müßten Sie nun dies und jenes am Lager ergänzen, die Wand- und Standuhren zeigen bedenkliche Lücken, und der alte Geheimrat Müller war auch schon zweimal da, ob man denn nun das Platin-Uhrarmband seiner Seligen übernehmen wolle oder nicht. Ach Gott, natürlich will man. Sehr gern sogar, denn der alte Herr ist wirklich bescheiden mit seiner Forderung. Zwanzig Prozent unter Tagespreis. Aber, aber.

Die Ladenkasse gähnt leer und im Geldschrank ist auch nichts mehr. Was macht man da bloß? Es ist doch wirklich wahr, daß ein Uhrmacher nie Geld hat, aber immer Kopfschmerzen, woher er welches herbekommen könnte.

Zwar geben Ihnen die Lieferanten jetzt schon großmütig 30 Tage Ziel, aber der Monat ist doch bald um — und was dann? Und der Geheimrat mit dem Uhrarmband! Schade, um die 20 % Nutzen.

Halt, eine Idee! Wir haben doch eine sozusagen stabilisierte Währung. Die Rentenbank gibt durch Vermittelung der Banken Kredite. Da muß doch der Direktor Lehmann Ihrer Bank, der Sie seit 30 Jahren kennt, Abhilfe schaffen können.

Er kann es aber nicht. Gewiß, gewiß. Ihre Firma ist gut, prima sogar, bitte, bitte, ohne jeden Zweifel. Wie? Das Warenlager garantiert doch für die zu entleihende Summe in fünfzigfacher Höhe? Ja, ja, selbstverständlich ist das der Fall, aber „bankmäßig“, Sie verstehen, ist das, leider, leider keine Unterlage. Vielleicht gegen volles Golddepot, dann aber auch noch fraglich. Also augenblicklich lieber Freund, falls Sie keine Aktien hinterlegen können, bedauere ich, da bei den strengen Vorschriften über Kredite — —

Nach 10 Minuten haben Sie nun die Gewißheit, daß sie auf Ihr Lager, welches doch einen „Goldwert“ darstellt, trotz Ihren Brillanten von keiner Bank einen nennenswerten Betrag geborgt erhalten können. Und wenn man durch „Verbindungen“ mal wirklich eine kleinere Summe erhält, so bewegen sich die Zinssätze unter Zurechnung von diversen Provisionen und anderen „ionen“ auf der Höhe von 10 bis 20 %. Nachdem wir aber durchschnittlich nur

